

## Beitrag zur Lepidopterenfauna des Iligebietes sowie des Sary-Ischas (Asia centr.).

VON **Fritz Wagner**, Wien.

(Schluß.)

\*106. *Lycaena Minimus* Fueßl. Stgr.-Rbl. Kat. 635.

Diese von Alphéraky nicht genannte Art, die aber bis China verbreitet ist, erhielt ich in wenigen sicheren Exemplaren aus der Umgebung Djarkents.

107. *Lycaena Persephatta* Alph. Stgr.-Rbl. Kat. 636. — Alph. l. c., p. 395. T. XIV, Fig. 11.

In einem einzigen, mit Stücken vom Alai (leg. M. Korb) vollkommen übereinstimmenden ♂ — leider ohne nähere Fundortangabe — aus dem Gebiete erhalten.

108. *Lycaena Semiargus* Rott. Stgr.-Rbl. Kat. 637. — Alph. l. c., p. 395.

In Anzahl aus der Uitaskette (Schlucht Burchan und Taldi, Mitte Juni) erhalten. Die Stücke sind in beiden Geschlechtern von mitteleuropäischen nicht zu trennen.

109. *Lycaena Cyllarus* Rott. Stgr.-Rbl. Kat. 638. — Alph. l. c., p. 396.

In beschränkter Zahl aus der Umgebung Djarkents. Die Exemplare nähern sich der var. *Aeruginosa* Stgr., ein Pärchen erreicht dieselbe ganz. Letzterem fehlen die Ozellen der Hinterflügelunterseite, was bei *Aeruginosa* häufig der Fall ist.

Die ♀♀ oberseits einfarbig braun oder nur mit Spuren bläulicher Beschuppung an der Flügelbasis.

110. *Lycaena Alcon* F. Stgr.-Rbl. Kat. 644. — Alph. l. c., p. 397.

Eine größere Serie von Stücken beiderlei Geschlechts unterscheidet sich in keiner Weise von solchen anderer Provenienz bzw. weisen auch nur jene individuellen Verschiedenheiten auf, wie sie diese Art überall zeigt.

111. *Cyaniris Argiolus* L. Stgr.-Rbl. Kat. 650. — Alph. l. c., p. 392.

Kamenaja Retschka, Anfang Mai; Konurolen, Anfang Juni; Dorf Burchan, Anfang Juni.

Die vorliegenden Exemplare nähern sich im weiblichen Geschlechte mehr oder weniger der ab. *Kobei* Tutt, die durch Überhandnehmen der Schwarzfärbung charakterisiert ist, so zwar, daß bei ausgeprägten Individuen dieser Form nur ein blauer Diskalwisch übrig bleibt.

112. *Adopaea Lineola* O. Stgr.-Rbl. Kat. 661. — Alph. l. c., p. 431.

In einigen, den europäischen vollkommen gleichen Stücken aus der Umgebung Djarkents.

113. *Augiades Sylvanus* Esp. Stgr.-Rbl. Kat. 671. — Alph. l. c., p. 432.

Schlucht Taldi, Mitte Juni; Schlucht Burchan, Ende August.

Zum Teil in Exemplaren erhalten, deren Saumfeld nur wenig dunkler ist als die übrige Flügelfläche und welche demgemäß Übergänge zur var. *Venata* Brem. bilden.

\*114. *Parnara Alcides* H. S. Stgr.-Rbl. Kat. 677.

Diese von Alphéraky nicht namhaft gemachte Art liegt in einem tadellofen ♂ der var. *Ahriman* Chr. vor. (Konurofen, Anfang Juni.)

Das Stück stimmt mit der von Mabilfe gegebenen Abbildung (Seitz I, Taf. 88c) sehr gut überein.

115. *Carcharodes Alceae* Esp. Stgr.-Rbl. Kat. 686. — Alph. l. c., p. 430.

Schlucht Burchan, Ende August.

Die in Mehrzahl erhaltenen Exemplare gehören trotz der hohen Lage des Fundortes offenbar einer zweiten Generation an, wofür auch das Aussehen spricht, das mehr an var. *Australis* Z. erinnert.

116. *Hesperia Staudingeri* Spr. var. *Albata* Rev. Stgr.-Rbl. Kat. 691. — Alph. l. c., p. 431, T. XIV, Fig. 27. — Reverdin, Bull. Soc. lep. Genève, II, p. 157, T. 16, Fig. 9; T. 18, Fig. 3, 4 (genit.).

Professor Reverdin-Genf führt für die Stücke aus dem Ilgebiet den Namen *Albata* ein; ob mit Recht, kann ich nach dem mir vorliegenden geringen Material nicht beurteilen.

117. *Hesperia Tessellum* Hb. Stgr.-Rbl. Kat. 695. — Alph. l. c., p. 430.

Schlucht Burchan, Mitte Juni; Schlucht Taldi, Mitte Juni.

Während ein Teil der erhaltenen Exemplare von südrussischen nicht zu trennen ist, sind andere wieder bedeutend dunkler, mit reduzierten weißen Flecken, wodurch die var. *Nigricans* Mab. (Seitz I, p. 337) charakterisiert erscheint. Aus dem Juldusgebiet, woher auch die Originale stammten, erhielt ich ausschließlich die var. *Nigricans*.

118. *Hesperia Orbifer* Hb. Stgr.-Rbl. Kat. 699. — Alph. l. c., p. 431.

Schlucht Usek, Anfang Juli.

Sowohl in typischen Stücken, als auch in der größeren und dunkleren var. *Lugens* Stgr. Einige wenige Exemplare, darunter ein prächtiges frisches ♀, gehören zufolge der überaus großen weißen Flecken der var. *Hilaris* Stgr. an.

Diese letztere schöne Form macht oberseits einen von *Orbifer* durchaus verschiedenen Eindruck, die Unterseite jedoch läßt die Zugehörigkeit zu *Orbifer* unschwer erkennen.

\*119. *Hesperia Alveus* Hb. var. *Iliensis* Rev. Stgr.-Rbl. Kat. 703.

— Reverdin, Bull. Soc. lep. Genève II, p. 155, T. 16, Fig. 7; T. 18; Fig. 1, 2 (genit.).

Herr Professor Reverdin erblickt auch in diesen Stücken eine Neuheit, läßt aber die Frage offen, ob *Alveus* oder *Centaureae* Form oder gar eigene Art.

Auf mich machen die Exemplare des Gebietes den Eindruck einer unbedeutenden *Alveus*-Form, die am besten zu *Fritillum* Hb. passen würde.

Die von Prof. Reverdin namhaft gemachten Unterschiede im Genitalapparat zwischen *Alveus* und *Iliensis* sind nur ganz geringfügige und vielleicht auf individueller Variation beruhend.

\*120. *Hesperia Alpina* Ersch. Stgr.-Rbl. Kat. 708.

Ein einzelnes ♂, ohne Fundortbezeichnung, stimmt ausgezeichnet mit Stücken dieser Art in meiner Sammlung überein. Das Exemplar weist nur eine hellere Behaarung an der Flügelbasis auf.

Gleich der vorigen Art wurde auch *Alpina* von Alphéraky nicht aufgefunden.

121. *Hesperia Malvae* L. Stgr.-Rbl. 709. — Alph. l. c., p. 431.

Schlucht Burchan, Ende Juni,

In einigen männlichen Individuen erhalten, die sich von europäischen nicht unterscheiden. Ein ♂ gehört der ab. *Intermedia* Schilde an, die einen Übergang zur ab. *Taras* Bgstr. bildet.

Nachdem die vorliegende Arbeit dem Drucker bereits übergeben war, erhielt ich aus St. Petersburg sowohl von Herrn N. J. Kusnezow als auch von Fr. E. Miram auf *Erebia Sibo* Alph. bezügliche Nachrichten, die ich aber leider bei Besprechung der Art nicht mehr verwerten konnte.

Nach diesen Mitteilungen besitzen die im St. Petersburger Museum sich befindlichen Typen der *Erebia Sibo* Alph. gleichfalls die charakteristischen, von Alphéraky jedoch nicht erwähnten, roten Striemen in der Mittelzelle der Vorderflügel, wodurch die Zugehörigkeit

der von mir besprochenen *Erebia* aus dem Juldus zu *Sibo* Alph. außer allen Zweifel gestellt erscheint.

Ich folge einer angenehmen Pflicht, wenn ich den beiden Genannten für ihre liebenswürdigen Bemühungen auch an dieser Stelle meinen verbindlichsten Dank ausspreche.

#### Berichtigung.

Seite 245, Zeile 27 lies Ocellen statt Zellen.

„ 246, Zeile 36 lies Tengstroemi statt Tengstroemi.

(Ende des ersten Teiles.)

## Rezensionen.

E. A. Göldi, Die sanitarisch-pathologische Bedeutung der Insekten und verwandten Gliedertiere. 8<sup>o</sup>, 155 Seiten. Mit 178 Figuren. Preis 9 M. Berlin, R. Friedländer & Sohn, 1913.

Das Buch Göldi's ist aus der Praxis des akademischen Unterrichtes herausgewachsen; es stellt einen Zyklus von Vorlesungen dar, die der bekannte Gründer des Paraënsischen Museums seit 1907 an der Universität Bern abzuhalten pflegt.

Den auf dem Grenzgebiete der Zoologie und der Medizin liegenden Stoff hat Verfasser in allgemeinverständlicher Weise und jede trockene Gelehrsamkeit vermeidend dargestellt. Daß in erster Linie die einschlägigen Americana ausführlicher behandelt sind, ist nach der Vergangenheit des Autors nur begreiflich; so sind wohl in keinem zoologischen oder medizinischen Werke die besonders in Südamerika häufigen Nesselraupen in bezug auf Artenzahl und Eigenschaften eingehender beschrieben worden, als in dem Göldi'schen Buche. Die Illustrationen sind sorgfältigst ausgewählt und sehr instruktiv. Eysell.

W. H. Rübsamen, Die wichtigsten deutschen Reben-Schädlinge und Reben-Nützlinge. Deutsches Verlagshaus Bong & Co., Berlin. 1909. 8<sup>o</sup>. Preis 4 M.

Dieses auf Veranlassung des preußischen Ministeriums für Landwirtschaft, Domänen und Forsten bearbeitete und mit Unterstützung der Landwirtschaftskammern zu Bonn und Wiesbaden herausgegebene Werkchen ist für den praktischen Gebrauch des Weinbauers geschrieben und dürfte seinen Zweck im vollen Maße erfüllen. Das erste Drittel des Buches ist den pflanzlichen Feinden des Weinstocks gewidmet, fast der ganze übrige Teil handelt von den tierischen Schädlingen der Rebe. Besonders ausführliche Behandlung haben naturgemäß die Reblaus und der Traubenwickler (Heu- und Sauerwurm) gefunden. Am Schlusse findet sich eine Art Bestimmungstabelle in der Zusammenstellung der Rebenkrankheiten und ihrer Erzeuger; diese Tabelle ist, wie überhaupt das ganze Werk, in so klarer und einfacher Weise abgefaßt, daß sie auch von dem weniger gebildeten Mann verstanden und mit Erfolg benutzt werden kann. Außer 41 Textfiguren ist das Werk mit 15 schön kolorierten Tafeln geschmückt, die über 100 Figuren zur Darstellung bringen. Das Werk kann mit bestem Gewissen jedermann zur Anschaffung empfohlen werden. S. Sch.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Entomologische Mitteilungen](#)

Jahr/Year: 1913

Band/Volume: [2\\_1913](#)

Autor(en)/Author(s): Wagner Fritz

Artikel/Article: [Beitrag zur Lepidopterenfauna des Iligebietes sowie des Sary-Dschas \(Asia centr.\). 285-288](#)